



Verein der Ehemaligen und Förderer des Droste-Hülshoff-Gymnasiums Rottweil e.V.

78628 Rottweil Bismarckstr. 4 - Ruf: (0741)23990 Fax: 15649 email: dhgfoerderv@web.de
Vorsitzender: Klaus Reiß 78628 Rottweil Hans-Thoma-Straße 13

Liebe Vereinsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

hätten Sie gedacht, dass **unser Verein dieses Jahr 20 Jahre alt** geworden ist? Wir vom Vorstand waren der Meinung, dass dies Grund ist zum Feiern. Und wir hoffen, dass Sie mitfeiern. Keine große Jubiläumsfeier, aber **Prof. Werner Mezger** wird uns am **13. September** um 19 Uhr im Kapuziner aus diesem Anlass einen Vortrag halten, der mit Musikvorträgen von Schülern und Ehemaligen umrahmt wird (Einzelheiten später), und am **14. September** sollten Sie ab 17:00 Uhr Appetit haben auf **Pizza** aus unserem Pizzaofen im Innenhof des DHG. Also merken Sie sich die beiden Termine unbedingt vor.

Was ist weiter an Programm geplant?

- Samstag, 28. September 2013: **Wutachschluchtwanderung**
Ausweichtermine: 5. Oktober, 12. Oktober
- Freitag 25. Oktober oder Samstag 26. Oktober 2013: Besuch einer Aufführung von **Goethes Faust im Zimmertheater** mit vorheriger Einführung des Intendanten und Regisseurs Peter Staatsmann
- Freitag, 13. Dezember 2013: Besuch der **Beutterkrippe in Stetten**
- Freitag, 14. Februar 2013: Besuch des **Museums Biedermann in Donaueschingen**, Abfahrt am DHG gegen 14 Uhr
- Dienstag, 18. März 2013: **Mitgliederversammlung**
- Freitag, 9. Mai 2013 abends: Fahrt zur **Sternwarte nach Rosenfeld**
- Freitag, 27. Juni 2013 um 17:00 Uhr: Besuch des „**Kunstdünger**“ und der **Ateliers Angela Flaig / Josef Bücheler** in RW-Hausen

Karten der Stuttgarter Oper erhoffen wir für:

«**La Cenerentola**» (G. Rossini) - Ballett «**Krabat**»

«**Die Zauberflöte**» (W.A. Mozart) – «**La Bohème**» (G. Puccini)

Nun aber zum

Bericht über die vergangenen Vereinstätigkeiten:

Die im letzten Vereinsblatt gestartete Umfrage war ein Flop. Ganze zwei Antworten kamen.

Das Schuljahr 2012/13 haben wir mit einem **Pizzahock** am 14.09.2012 eröffnet. So manche Mitglieder haben den Innenhof des DHG bevölkert und die von Karl-F. Hainz und seinen Helferinnen und Helfern gebackenen und besorgten Köstlichkeiten genossen.

Die geplante **Wutachwanderung** fiel leider aus. Es meldeten sich zu wenig Interessenten.

Ganz großen Anklang dagegen mit über 30 Teilnehmern fand die Führung von Margot Groß am 21.10.12 durch die **Villa Duttenhofer**. Sie wusste viel Interessantes über den Bau, seine Geschichte und den Hausherrn zu erzählen, aber alle waren doch ziemlich erschüttert über den Zustand des Gebäudes.

Auf großes Interesse stieß auch am 16.11.12 der **Atelierbesuch bei Christa Schmid**, die zusammen mit ihrem Mann Gerd Hartmann Bildende Kunst am DHG unterrichtet. Sie stellte ihre Arbeiten vor und beantwortete viele Fragen zu ihrer Arbeitsweise. Dankbarer Applaus dafür und für die großzügige Bewirtung! Übrigens: Wer damals den Termin nicht wahrnehmen konnte, sich aber für die Arbeit von Christa Schmid interessiert, sei auf ihre Homepage verwiesen: www.christaschmid.com

Die **Jahresmitgliederversammlung** am 13.03.2013 wurde traditionsgemäß wieder mit Musik eröffnet. Die Schülerinnen Elisa Braun (Oboe), Elisabeth Vöhringer (Violoncello) Sarah Hahn (Violoncello) und Musiklehrer Volker Welge (Klavier) spielten zur großen Freude der Anwesenden. Der Vorsitzende bedankte sich bei den Beteiligten mit einem kleinen Präsent. Außerdem dankte er Volker Welge für die stets gute Organisation der Opernfahrten.

Nach dem Bericht des Vorsitzenden und dem Kassenbericht, dem Bericht der Kassenprüfung erfolgte die einstimmige Entlastung des Vorstandes.

Der Schulleiter Herr Bauer dankte anschließend dem Verein für seine Arbeit und berichtete kurz über die Entwicklung am DHG.

Nach diesem Bericht wurde über die Anträge auf Zuschüsse abgestimmt.

4.300 € konnten verteilt werden, 652,77 € sollen zurückbehalten werden für Zuschüsse für sozial schwache Schüler.

Folgende Anträgen wurden einstimmig beschlossen:

Chemie: 1.300 € (Messgeräte)

Musik: 1.520 € (Headsets) und 500 € (Noten)

Englisch: 800 (Zuschüsse zu den Kosten für das Cambridge-Zertifikat)

Theater-AG: 200 € (Zuschuss für Workshop mit Schauspiellehrer)

Der Mitgliederstand im März: 314 Mitglieder mit einem Jahresbeitragsaufkommen von etwa 4100 €.

Am 10. Mai war der **Besuch des Rottweiler Konvikts mit Kapellenkirche** auf unserem Programm. Rund 20 Vereinsmitglieder trafen sich mit Stephan Drobny, Diakon und Betreuer im Konvikt.

Gabi Schwarz berichtet:

„Wir erfuhren viel Interessantes zur Geschichte und Entwicklung des ehemaligen Jesuitenkollegs bis zum heutigen Bischöflichen Gymnasialkonvikt. Wir waren beeindruckt von dem großzügigen, freundlichen Speisesaal, dem hellen Festsaal und besonders von den weitläufigen Fluren, wo wir die Größe des ehemaligen Klosters nach empfinden konnten. Prächtig anzusehen war im ersten Stock die Jesuitengalerie mit den 33 in Öl auf Leinwand gemalten Bildern, die Generäle des Jesuitenordens, Märtyrer, berühmte Wissenschaftler und Missionare zeigen.

Heute leben, wohnen und arbeiten im Konvikt 60 Mädchen und Jungen, die in verschiedene Rottweiler Schulen gehen. Es gibt einen geregelten Internatsalltag mit festen Essens-, Studier- und Freizeiten. An jedem zweiten Wochenende sind die Schüler bei ihren Familien. Die Konviktorinnen und Konvitoren "lernen mit Kopf, Herz und Hand", wie es der Marchtaler Internatsplan vorsieht.

Über einen Verbindungsweg über die Straße gelangten wir - durch die Hintertür - in die Kapellenkirche, die sich mit der berühmten "Il Gesù" - Kirche in Rom vergleichen lässt. Die Romfahrer des Vereins erinnern sich! Auch hier sind die gedrehten und glatten blauen Säulen der Altäre wie in Rom und auch hier wird Ignazio von Loyola in Altarbildern abgebildet. Herr Drobny zeigte und erklärte uns mit viel Liebe zum Detail und mit großem Engagement seine Arbeits- und Berufungsstätte. Der richtige Mann am richtigen Platz, der seine Arbeit, seine Schüler und seine Aufgabe sehr ernst nimmt und gerne macht. Viel Beifall und Dank bekam er nach dem 2-stündigen Rundgang von einer zufriedenen und sehr bereicherten DHG-Vereinsgemeinschaft.“

Vom 20.05. bis 29.05.2013 fand die große **Reise an den Golf von Neapel** statt. Vor allem die Herren Belser und Fischer führten wieder mit viel Enthusiasmus und Wissen die fast 40 Teilnehmer. Sorrent, Neapel, Vesuv, Pompeii, Herculaneum, Phlegräische Felder, Capri, Amalfi-Küstenstraße, Caserta – die Schönheit der Landschaft, der Reichtum an Kunst und Architektur und nicht zuletzt die leiblichen Genüsse italienischer Küche begeisterte alle. Nur dass das Wetter etwas kühl und manchmal feucht war, war ein kleiner Wehrmutstropfen. Den grandiosen Blick über den ganzen Golf von Ischia bis zum Vesuv von der Terasse unseres Restaurants aus genoss man abends nur kurz. Es war einfach zu kalt, um länger draußen zu sitzen: Die gute Stimmung wurde dadurch aber nicht beeinträchtigt. Alle waren begeistert von dieser Reise des Vereins.

Am 28.06. besuchte eine stattliche Anzahl Interessierter die **Fürstlich Fürstenbergischen Sammlungen** in Donaueschingen. Besonders die naturkundlichen Sammlungen waren interessant, war doch in ihnen sozusagen die Zeit stehen geblieben auf dem Stand ihrer Entstehung im 18. bzw. 19. Jahrhundert. Nicht nur den Kindern, die dabei waren, hat der Besuch Spaß gemacht.

Die **Fahrten in die Oper nach Stuttgart** zusammen mit Schülern stießen immer auf reges Interesse. Dieses Jahr waren wir in „Tosca“, „Nabucco“ und in dem Ballett „Onegin“.

Am Schuljahresende hat der Verein sich beim **Schulfest** mit einem Sektstand vorgestellt (nochmals Dank an die Helferinnen und Helfer) und erfolgreich neue Mitglieder geworben. **Der Verein zählt nun 350 Mitglieder!**

Was sich am DHG getan hat – Bericht der Schulleitung bei der Mitgliederversammlung

Herr Bauer berichtete, dass die Anmeldezahlen am DHG 2012 wieder sehr hoch waren, was dazu geführt hat, dass es eine große Raumnot am DHG gibt. Es gibt viele neue Entwicklungen und Projekte am DHG: das Selbstorganisierte Lernen (SOLE) und das Selbstlernzentrum (SLZ), das auf hohem Niveau arbeitet, es gibt Mobbing-Scouts und die Möglichkeit, sich auf das Cambridge-Zertifikat vorzubereiten. Wohin die schulpolitische Entwicklung führt, lasse sich noch nicht sagen, Besorgnis sei aber angebracht (z.B. Lehrerversorgung). Zur geplanten Sanierung des DHG gebe es keine neuen Informationen.

Neu ist ein China-Austausch am DHG. Herr Weik gab einen kurzen Ausblick auf den Stand der Planung: Im Juli 2013 sollten chinesische Schüler und Lehrer in Rottweil sein, in den Herbstferien 2013 soll der Gegenbesuch der Rottweiler Schüler und Lehrer erfolgen.

Und was hat sich seit der Jahresmitgliederversammlung am DHG getan? Die chinesische Schülergruppe musste absagen. Die DHG-Gruppe wird aber wohl in den Herbstferien nach China starten. – Bei den Neuanmeldungen für das Schuljahr 2013/14 lag das DHG an der Spitze der Rottweiler Gymnasien. Es gibt wieder 4 Fünfer-Klassen, was einerseits für den guten Ruf der Schule spricht, aber andererseits nicht nur den Stundenplanmachern einiges abverlangt.

Für die Ehemaligen ist sicher interessant, dass zum Ende des Schuljahres **drei altgediente Kollegen in den verdienten Ruhestand** verabschiedet wurden: Herr Achtert, Herr Bronner und Herr Fischer. Auch der Verein wünscht ihnen alles Gute. Hoffentlich bleiben Herr Bronner und Herr Fischer auch als Pensionäre dem Verein als kundige Reiseführer nach Rom und an den Golf von Neapel erhalten.

Das DHG in der Presse

Auf den folgenden Seiten finden Sie Presseartikel zu Aktionen des DHG.

Leider ist die Präsenz des DHG in der örtlichen Presse sehr zurückgegangen.

NRWZ 25.07.2012, 16:45:40 Uhr

Mensa-Charts: Pfannkuchen mit Apfelmus macht das Rennen



Fast 400 Schülerinnen und Schüler von AMG, DHG, LG und Realschule beteiligten sich an der Wahl der Mensa-Charts. Viele von ihnen verfolgten gespannt die Ziehung der Sieger beim begleitenden Gewinnspiel mit Sabine Flaig (Zweite hinten von links) und Juliane Schweizer (Dritte hinten von links) von der städtischen Schulverwaltung und Glücksfee Sabrina Kopf (an der Wahlurne).

Foto: pm

ROTTWEIL, 25. Juli (pm) - Pfannkuchen mit Apfelmus, dicht gefolgt von Spaghetti Bolognese und Schnitzel mit Spätzle: So sieht die Spitze der Mensa-Charts an der Schülmensa im Himmelreichwäldle aus. Rund 400 Schülerinnen und Schüler haben sich an der Wahl beteiligt. Die „Top 10“ der Mensaessen soll nun ab September verstärkt angeboten werden.

Die Wahl unter den Schülern der drei städtischen Gymnasien und der Realschule war mit einem Gewinnspiel verbunden. Die Ziehung der Gewinner von Aquasol-Karten und die Präsentation der gewählten Lieblingsessen wollten sich daher auch zahlreiche Schülerinnen und Schüler nicht entgehen lassen. Als Glücksfee fungierte Sabrina Kopf von der 5a des Droste-Hülshoff-Gymnasiums (DHG). Unter den fast 400 Teilnehmern zog sie folgende Gewinner: Lea Bantle, Gollum Bauer, Melanie Keller, Jule Kramer, Wang Ting Liu, Elisa Schweiker, Björn Seemann, Olga Sjabko und Alexander Thier. Die Gutscheine werden noch vor den Ferien über die Klassenlehrer an die Gewinner verteilt. Als ihr absolutes Lieblingsgericht wählten die Schüler mit deutlichem Abstand Pfannkuchen mit Apfelmus. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Spaghetti Bolognese mit geriebenem Käse und paniertes Schnitzel mit Spätzle. Die weiteren Favoriten sind Käsespätzle mit Röstzwiebele und Tomatensoße, Putengeschnetzeltes mit Champignonsoße und Spätzle, Milchreis mit roter Grütze, Pfannkuchen mit Beerenkompott und stimmengleich Hähnchen-Curry mit Ananas, Reis und Gemüse, Bunter Nudelauflauf mit Mozzarella überbacken, Schweinebraten mit Blaukraut, Kartoffeln und Soße sowie Putenbrustfilet mit Reis und Paprikagemüse und Kräutersoße. Alle Gerichte entsprechen den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

„Unser Ziel ist es, die Schüler stärker an der Zusammensetzung des Speiseplans zu beteiligen“, erklärt Juliane Schweizer von der städtischen Schulverwaltung. Die Idee zu der Aktion entstand im Arbeitskreis Schülmensa unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter. Die Mensa-Köche werden die Lieblingsgerichte der Rottweiler Schüler im neuen Schuljahr verstärkt in die Speisepläne aufnehmen. Die Gerichte lassen sich über eine Internet-Bestellfunktion bequem von zu Hause reservieren unter www.meinessen.net/Rottweil. Schweizer: „Die Eltern sollten diese Möglichkeit nutzen, um gemeinsam mit ihren Kindern darauf zu achten, dass die Ernährung ausgewogen zusammengestellt wird. Die Schülmensa bietet mit dem Vorbestellsystem dafür beste Voraussetzungen.“

Mit dem Cello in Fernost unterwegs

Schwarzwälder-Bote, 18.09.2012 20:01 Uhr

Von Kathrin Kammerer

Zimmern-Horgen. Italien, Spanien, vielleicht auch Ägypten? Reisen ist in den Sommerferien nichts ungewöhnliches. Nina Cromm aus Horgen hat es jedoch gleich ans andere Ende der Welt verschlagen. Zwei Wochen war die junge Frau auf Konzertreise in Asien.

Nina Cromm aus Horgen spielt Violonchello, seit sie dreieinhalb Jahre ist. Mittlerweile blickt die 16-Jährige stolz auf zahlreiche Preise, Auszeichnungen und sogar ein Stipendium. In den letzten beiden Wochen der Sommerferien war sie nun als Solistin gemeinsam mit dem sinfonischen Jugendblasorchester Baden-Württemberg unter der Leitung von Dirigent Felix Hauswirth auf Konzertreise in Asien unterwegs. Eine bleibende Erinnerung – nicht nur im musikalischen Bereich.

Es ist der 28. August. Nina Cromm und die 35 Musiker des Orchesters – alle zwischen 16 und 21 Jahren – starten gen Fernost. Nach einer mehr als elfstündigen Reise kommt die Gruppe im chinesischen Macao an. Dort steht noch am selben Tag das erste Konzert auf dem Programm. "Das war ein Abenteuer", erinnert sich Nina. "Ich habe 24 Stunden nicht geschlafen, war also absolut platt, und hatte echt Bammel vor dem Auftritt." Die Sorgen sind umsonst, der Konzertabend verläuft wie geplant. An den beiden Folgetagen erkunden die jungen Musiker die Stadt und lernen die fernöstliche Kultur kennen. Sprachprobleme gibt es keine, "Asiaten können zum Glück super Englisch", so Nina. Die zweite Station der Asientour ist Hongkong. Dort gibt das Orchester ein weiteres Konzert – "diesmal mit mehr Schlaf" –, die restlichen Tage steht wieder Sightseeing auf dem Programm. "Wir haben in Downtown gelebt, das war beeindruckend", erzählt Nina. Sie schwärmt von der Skyline bei Nacht und von den riesigen Häusern dort.

Singapur ist schließlich das letzte Reiseziel. Dort verbringen Nina und die jungen Musiker sechs Tage, leben mitten in Chinatown. "Die Dimensionen dieser Stadt sind unglaublich", erzählt die 16-Jährige beeindruckt. Tagsüber bestaunen sie Sehenswürdigkeiten, abends gehen sie auch mal an den Strand.

Der Rückflug nach Deutschland dauert 12 Stunden, am Tag darauf geht's für die Schülerin gleich mit Jetlag zum ersten Schultag am Droste-Hülshoff-Gymnasium.

"Unvergesslich", resümiert sie glücklich über ihre Reise. "Diese Kultur, dieses Getümmel, diese Masse – das vergisst man nicht so schnell." Nun, als Schülerin der Kursstufe, wird Ninas Zeitplan knapper denn je. Dreimal wöchentlich hat sie nun fast den ganzen Tag Unterricht, zudem steht einmal pro Woche die obligatorische Bahnreise zum Musikunterricht am Züricher Konservatorium auf dem Programm. Doch die 16-Jährige gibt sich routiniert: "Mit ein bisschen Planung klappt das."

Was zunächst verwundern mag: Nina macht kein Musikabitur. "Ich hab' Geschichte und Französisch gewählt, um mir alle Türen offen zu halten." Ob sie später auch beruflich den musikalischen Weg einschlägt, kann sie noch nicht sagen. Und wer weiß, vielleicht verschlägt es sie ja auch mal wieder nach Asien. Nach diesem Sommer hat sie auf jeden Fall Feuer gefangen.

Spuren von Romeo und Julia

Schwarzwälder-Bote, 15.10.2012 22:59 Uhr



Zehntklässler des Droste-Hülshoff-Gymnasiums genießen die italienische Gastfreundschaft. Foto: DHGFoto: Schwarzwälder-Bote

Rottweil. Die Lebensweise der Italiener lernten Zehntklässler des Droste-Hülshoff-Gymnasiums (DHG) Rottweil beim Schüleraustausch in Thiene kennen. Und ihre Sprachkenntnisse verbesserten sie dabei obendrein.

Zum Schüleraustausch mit dem Liceo Corradini wurden die Schüler der Klassenstufe 10 des DHG von ihren Italienischlehrerinnen Regine Hähl-Vonderschmitt und Sabine Duffner begleitet. Das erste Wochenende alleine in der Gastfamilie war für die meisten aufregend und ein wenig gewöhnungsbedürftig, doch die deutschen Schüler hatten bereits beim Gegenbesuch der Italiener in Rottweil Freundschaft geschlossen. Am Montag besuchten die 24 Austauschschüler zusammen mit ihren italienischen Partnern die Schule und lernten die dortigen Unterrichtsverhältnisse kennen. Nach der Begrüßung durch die stellvertretende Schulleiterin besichtigte man das Castello Colleoni. Eine weitere Sehenswürdigkeit der Stadt, die Kirche von San Vincenzo, beeindruckte die Schüler durch ihre moderne Architektur.

In den darauf folgenden Tagen stand neben der Besichtigung der berühmten Villa Rotonda und des Teatro Olimpico von Palladio in Vicenza auch ein Ausflug nach Verona auf dem Programm. Bei einer Stadtführung erhielten die Schüler dort interessante Informationen über die Arena und das Haus von Julia. Natürlich gab es auch ausreichend Gelegenheit, in dieser schönen Stadt einzukaufen.

Ein besonderes Erlebnis war auch der ganztägige Ausflug nach Venedig, wo man neben den bekannten touristischen Anziehungspunkten wie der Rialto-Brücke und dem Markusplatz auch unbekannte Seiten dieser Stadt entdeckte.

Am letzten Abend vor der Abreise fand für Schüler und Lehrer ein Abschiedsessen mit selbst gemachten italienischen Spezialitäten statt.

Apfel verschafft den Durchblick

Schwarzwälder-Bote, 04.11.2012 17:00 Uhr



Mit einfachen Mitteln verdeutlicht Andreas Jendrusch die Abenteuer des Odysseus. Foto: SchmidtFoto: Schwarzwälder-Bote

Von Anja Schmidt Rottweil.

Da war was los bei der Premiere im Rottweiler Droste-Hülshoff-Gymnasium: Andreas Jendrusch bot lebendiges Erzähl-Theater mit Helden und Ungeheuern und vor Vergnügen kichernde Kinder. Die Abenteuer des Odysseus, die das Zimmertheater mit der "Großen Erzählung" von Bruno Stori aufleben ließ, sind "so alt, alt, alt, dass es noch nicht einmal das Jesuskind gab". Die Kinder im Droste-Hülshoff-Gymnasium hatten trotzdem was zu kicher. Dank Rico.

Der einfache italienische Junge vom Land, wunderbar gespielt von Andreas Jendrusch, stellt die Odyssee des griechischen Dichters Homer nicht völlig, aber doch etwas auf den Kopf. Am Bahnhof hatte Rico der Geschichte eines alten Mannes gelauscht und erzählt sie nun weiter. Auch bei ihm begegnet der Zuschauer dem einäugigen Zyklopen Polyphem, mit dem Rico Mitleid hatte, oder Circe, den Sirenen und natürlich Penelope, aber es ist auch Ricos Rückkehr nach Hause, seine Irrfahrt, die er mit Mut und Einfallsreichtum und seinem etwas naiven Charme zu überwinden wusste.

Mit Händen und Füßen – fast schweißtreibend – schilderte er den Zuschauern die Eigenarten seiner Figuren, spielte köstlich den Singsang der Sirenen, die listigen Finten von Odysseus oder die gierigen Gefährten, die den Schlauch von Aiolos Winden unbedingt öffnen mussten. Faszinierend, wie Regisseur Tonio Kleinknecht mit spärlichen Requisiten eine mitreißende Geschichte gestaltete. Da reichte ein Koffer als Schiff, Höhle oder Floß, ein Apfel als Auge des Zyklopen oder die Creme der offenen Niveadosen als Gesichter der Toten aus dem Hades. Abenteuer ohne Ende, und das in einer Stunde. Eine spannende, super inszenierte Stunde, die etwas früher hätte beginnen können, ist sie doch für Zuschauer ab acht Jahren gedacht. Doch das nur am Rande – ansonsten: Applaus.

NRWZ 15.11.2012, 13:42:04 Uhr

Statt einer Sanierung zuzustimmen: Stadträte stellen Fragen

Neubau des Rottweiler DHG angedacht

ROTTWEIL, 15. November (gg) - Stift gezückt, den Spitzer auch, denn jetzt wird gerechnet: Könnte es nicht viel günstiger sein, das DHG-Schulgebäude neu zu errichten, statt es zu sanieren? Und wenn nicht auf den ersten Blick, so doch über die Jahre, und vielleicht unterfüttert durch Zuschüsse? Diese und weitere Fragen bewegten am Mittwoch den Bauausschuss.

Wer sich die Bilder angeschaut hat, die Hochbauamtsleiter Stefan Hermann da an die Wand gebeamt hat, der konnte eigentlich nur zu einem Schluss kommen: Reißt sie ab, die marode Kiste Droste-Hülshoff-Gymnasium, und baut sie neu auf. Zu gruselig die Fotos von Löchern in der Decke und offenen Betonwänden.

Vor allem mit den Zahlen im Hinterkopf: 8,2 Millionen Euro würde es kosten, das DHG fit zu machen, rechnete Hermann vor. Das Dach zu dämmen, die Fassade zudem, und neue Fenster einzubauen, damit aus der Energieschleuder ein wieder unterrichtsgerechter Bau wird – in den oberen Klassenzimmern herrschen im Winter höchstens 17 bis 18 Grad. Zu wenig für eine Konzentration auf den Schulstoff.

Auch gegen Feuer muss der Bau gerüstet werden. Und eine neue Elektrik erhalten – die vorhandene kommt mit zwei Kabeln pro Stromleitung aus, der Schutzleiter fehlt somit, sowas kann durchaus Jahrzehnte Bestand haben, aber es ist im Fehlerfalle saugefährlich. Wenigstens 5,34 Millionen Euro, so viel will Hermann für die allernotwendigsten Sofortmaßnahmen haben.

Das ließ die Stadträte nachdenklich werden. Und die Frage stellen: „Was kostet eigentlich ein Neubau?“ Der Freie Wähler Dr. Peter Schellenberg stellte diese Frage, nachdem er zum Schluss gekommen war, dass die Sanierung „einen Wahnsinnsbetrag“ verschlingen würde. Das brachte weitere Stadträte dazu, ebenfalls Fragen zu stellen: Wohin es es überhaupt mit Rottweils Schulen gehe, ob das DHG in seinen bisherigen Ausmaßen – 4000 Quadratmeter für 700 Schüler – auch in Jahren noch notwendig sei, welche der Schulen denn dereinst Gemeinschaftsschule werde, falls diese komme, und all so etwas.

Da rechnete wiederum Bürgermeister Werner Guhl vor: Komme keine Gemeinschaftsschule, dann würde die stark steigende Übergangsquote an die Gymnasien für gute Auslastung sorgen – immer mehr Schüler wechselten dorthin, bald sei die Quote doppelt so hoch als noch vor zehn Jahren. Komme eine Gemeinschaftsschule, dann werde diese weitere Schüler nach Rottweil locken, zumal unklar sei, ob die umliegenden Gemeinden wie Dunningen und Deißlingen eine Gemeinschaftsschule zum Laufen bringen.

Und – am Rande bemerkt: Kommt eine Gemeinschaftsschule, dann wird sie am Schulcampus entstehen, weil dort bereits die notwendige Mensa ist. Ob dann das DHG, das AMG oder das LG zur Gemeinschaftsschule würden – letzteres befürchtet das bereits als die zweite Katastrophe nach dem Brand im Fachklassentrakt Anfang 2010 – das stehe heute nicht fest, so Guhl.

Als ganz so schlimm, wie eingangs beschrieben, empfand Hermann selbst die Situation am DHG nicht. Wenn auch die angesetzten Sanierungskosten von insgesamt 8,2 Millionen Euro SPD-Stadtrat Arved Sassnick per Schlag in die Magengrube den Appetit verdorben hätten, wie er sagte, wenn auch diese Kosten bei CDU-Sprecher Adelbert Hugger den Wunsch nach einer kleineren Variante aufkommen ließen und die FFR- und-PROFi-Rätin Marianne Wucher dazu bewogen, sich Gedanken um die Zukunft der Schule zu machen. Sowie ihren Fraktionskollegen, Max Burger, dazu ermunterten, einen Antrag auf Vertagung zu stellen, bis die Rahmenbedingungen geklärt sind. Und den Freien Wähler Hermann Breucha dazu, beim Brandschutz mal etwas den Dampf rauszunehmen, weil das Problem doch schon seit sechs Jahren bekannt sei.

So wird Hochbauamtschef Hermann nochmal rechnen müssen, mit spitzem Stift: Was kostet ein Neubau? Abzüglich etwaiger Zuschüsse und relativiert dadurch, dass ein Neubau sich viel länger abschreiben lässt als eine Sanierung. Und am besten unterfüttert durch belastbare Zahlen von der Schulverwaltung. Die diese nicht hat, weil sie keine belastbare Glaskugel besitzt, um in die Zukunft zu blicken.

Es gibt so Fälle, in denen Schulneubauten vergleichbarer Größe bei den Kosten in einem noch überschaubaren Rahmen für Rottweil liegen dürften. Im Kreis Potsdam-Mittelmark kostet ein ebenfalls rund 4000 Quadratmeter großer Neubau des Gymnasiums Stahnsdorf für 700 Schüler gut 12 Millionen Euro. Dort wurde sogar eine Zweifeldsporthalle mit geplant. Bei solchen Kostenprognosen, das steht zu erwarten, stehen die Zeichen auch in Rottweil auf Neubau.

Neugierige Schüler löchern Autor mit Fragen

Schwarzwälder-Bote, 06.12.2012 19:00 Uhr

Von Denise Palik Rottweil.

"Ist es schwer, sich Geschichten auszudenken?", "Haben Sie Kontakte zu anderen Autoren?", "Wie viele Bücher haben Sie schon geschrieben?", "Wie viel verdient ein Autor?" und viele weitere Fragen musste Jörg Gronmayer bei einem Besuch in der Schule beantworten.

In der sechsten Klasse am Droste-Hülshoff-Gymnasium in Rottweil sind derzeit wieder Buchvorstellungen angesagt. Die elfjährige Salome Banholzer hat sich dafür "Amelie in der Bronzezeit", einen historischen Jugendroman, ausgesucht.

Bei den Recherchen für die Buchvorstellung habe sie herausgefunden, dass der Autor des Buches, Jörg Gronmayer, in Rottweil wohnt und ihn sofort kontaktiert, erzählt die Schülerin. Er habe ihr dann angeboten, der Buchvorstellung beizuwohnen, worüber sie sich natürlich sehr freute.

So sitzt der 44-jährige Autor hinten im Klassenzimmer und hört aufmerksam zu, während Salome gewitzt und absolut textsicher von der 13-jährigen Amelie erzählt, die bei einem Schulausflug auf mysteriöse Weise in ein Pfahlbau-Dorf der Bronzezeit gerät, in die Gestalt des Mädchens Alyia schlüpft und eine Menge gefährliche Abenteuer erlebt.

Nachdem Salome einige Dinge über das Buch und Jörg Gronmayer erzählt und eine spannende Textpassage vorgelesen hat, gibt es Lob und Kritik ihrer Mitschüler, die während jeder Buchvorstellung einen Bewertungsbogen ausfüllen müssen. In diesem geht es um die Gestaltung der Plakate, den Inhalt der Präsentation, freies Sprechen, die Betonung beim Lesen und noch einiges mehr.

Schließlich wird Gronmayer nach vorne gebeten, um die vielen Fragen der Schüler zu beantworten. Der Autor kommt kaum nach, jede einzelne zu beantworten, denn die Schüler wollen wirklich alles wissen. Ihnen fallen immer neue ein, und letztendlich ist es erst der Schulgong, der den Autor erlöst. Salome jedenfalls freut sich. Die Idee, den Autor einzuladen, kam bei ihren Mitschülern und der Lehrerin gut an, und auch mit ihrer Präsentation konnte sie punkten.

DHG-Kicker holen Pokal zurück

Schwarzwälder-Bote, 17.12.2012 21:05 Uhr



Das Fußballturnier der Rottweiler Schulen entschied das Team des Droste-Hülshoff-Gymnasiums (hinten) im Endspiel gegen die Realschule für sich. Platz drei belegte die Mannschaft der Maximilian-Kolbe-Schule (vorne). Foto: A. KienzlerFoto: Schwarzwälder-Bote

Rottweil. Der Wanderpokal der Realschule Rottweil geht dieses Mal an das Droste-Hülshoff-Gymnasium (DHG). Seit 15 Jahren organisiert die Realschule vor Weihnachten das Fußballturnier für die Klassen 5 und 6 der Rottweiler Schulen. Neben den Gastgebern traten in diesem Jahr Mannschaften der Maximilian-Kolbe-Schule, des Albertus-Magnus-Gymnasiums (AMG), des Droste-Hülshoff-Gymnasiums und des Leibniz-Gymnasiums (LG) an.

Die Vorrunde wurde in zwei Fünfergruppen ausgetragen. Dabei zeigten die Schulmannschaften den Zuschauern faire Spiele auf hohem Niveau. Meist gestalteten sich die Spiele ausgeglichen.

Am Ende der Gruppenspiele standen die erste Mannschaft der Realschule und das zweite Team des DHGs als Erstplatzierte fest. Bei den Platzierungsspielen belegte dann die Mannschaft AMG 2 mit einem knappen 3:2-Erfolg über Maximilian-Kolbe-Schule 2 den neunten Platz. Die Leibnizianer sicherten sich nach einem Neun-Meter-Schießen gegen die Mannschaft DHG 3 Platz sieben. Mit einem deutlichen 4:0-Sieg erreichte das Team der Realschule 2 den fünften Platz vor der ersten Mannschaft des DHGs. Dritte wurden die Jungs MKS 1, die die Erste des AMGs mit 3:2 besiegten. Das Endspiel zwischen Realschule und Droste-Hülshoff-Gymnasium wurde nun mit Spannung erwartet. Nach kurzem gegenseitigen Abtasten erzielten die DHGler mit einem unhaltbaren Flachschuss die 1:0-Führung. Die Realschüler erhöhten nun den Druck, aber die DHG-Jungs verteidigten geschickt und ließen wenig Chancen zu. Dennoch konnte das Realschul-Team mit einem schönen Distanzschuss kurz vor Schluss ausgleichen. Da keine Tore mehr fielen, wurde der Turniersieger im Neun-Meter-Schießen ermittelt. Dabei hatten die Gymnasiasten das bessere Ende für sich und konnten nach mehreren Jahren den Wanderpokal wieder mit an ihre Schule nehmen.

Schlumpf und Schumi machen Party

Von Kathrin Kammerer

Rottweil. Ihre Schulzeit neigt sich dem Ende zu, das Abitur steht vor der Tür – wenn das mal kein Grund zum Feiern ist. Und so lassen sich die Abschlussklassen am Leibnitz- (LG), Albertus-Magnus- (AMG) und Droste-Hülshoff-Gymnasium (DHG) nicht lumpen bei ihrer rauschenden Fasnetsparty.

Im LG stürmen bestens gelaunte Cheerleader und Football-Spieler die Klassenzimmer. Tanzend und singend strömen immer mehr Elfen, Ärzte, Bauarbeiter, Marienkäfer und Feen ins Foyer. "Mangelte es in der Schule doch manchmal an Pünktlichkeit – für Party blieb doch immer Zeit", verkünden sie in ihrer Büttendrede, in der so mancher Lehrer auf die Schippe genommen wird.

Auch am DHG feiern die ältesten Schüler ihre letzte Schulfasnet – hier als Rennfahrer. Leuchtet ein, schließlich sind sie ja auch in zwölf statt 13 Schuljahren zum Abi gebrettert. Immer wieder werden Lehrer auf die Bühne gerufen, um in lustigen Spielen ihr Können zu beweisen. Selbst einige Abiturienten aus den Vorjahren feiern mit.

Nur einige Meter weiter im Schulzentrum geht es ziemlich blau zu – doch nicht wegen zu hohen Alkoholkonsums. Nein, da haben die Lehrer an den Eingängen schon ein wachsames Auge drauf. Vielmehr haben sich die Abiturienten am AMG in Schlumpfkostüme geworfen: "Zwölf Jahre blau und trotzdem schlau", verkündet ein Plakat, das sie an die Schulwand gehängt haben.

NRWZ 14.02.2013, 14:50:52 Uhr

Festsaal der Gymnasien

DHG führt Kinderoper Brundibar auf

ROTTWEIL, 14. Februar (pm) - Schüler des DHGs werden am Donnerstag, 21. Februar ab 19 Uhr die Kinderoper Brundibár im Festsaal der Gymnasien aufgeführt. Der Chor und Solisten der Klassen 6 und ein Orchester bereiten sich seit vielen Wochen auf diese Aufführung vor. Auch das Bühnenbild entstand im Kunstunterricht der Klassen 6. Die Veranstaltung wird eine knappe Stunde dauern. Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne angenommen.

Die Oper von Hans Krása und Adolf Hoffmeister erzählt die Geschichte von Aninka und ihrem Bruder Pepicek. Sie möchten ihrer kranken Mutter Milch kaufen, haben aber kein Geld. Wie der Leierkastenmann Brundibar möchten sie mit ihrer Musik Geld verdienen. Doch nur mit der Unterstützung von einigen Tieren und vielen Kindern gelingt es ihnen, sich gegen Brundibar durchzusetzen.

Brundibár sollte 1941 im Prager jüdischen Waisenhaus uraufgeführt werden. Bevor es aber dazu kommen konnte, wurden die Insassen des Waisenhauses in das Konzentrationslager Theresienstadt transportiert. Zur Aufführung kam es trotzdem, nämlich im Lager selbst. Über fünfzigmal wurde die Oper in Theresienstadt aufgeführt. Seit vielen Jahrzehnten gehört das Werk zum festen Repertoire von Schultheatern in aller Welt.

80 Jahre nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten soll dieses Werk am DHG aufgeführt werden, auch um an die Opfer der nationalsozialistischen Diktatur zu erinnern. In einem ersten Teil des Abends wird ein Chor der Musikprofilgruppen 8 und 10 jiddische Lieder in Jiddisch und Hebräisch singen.

NRWZ 27.02.2013, 16:22:38 Uhr

Kammerkonzert mit DHG-Abiturientinnen

ZIMMERN, 27. Februar (pm) - Am kommenden Sonntag, 3. März findet ein Kammerkonzert in der Arche Zimmern statt. Sechs Schülerinnen des Droste- Hülshoff-Gymnasiums Rottweil, die im Fach Musik ihre Prüfung ablegen, gestalten das Konzert mit Werken aus ihrem Abiturprogramm.

Die Solistinnen werden mit den Instrumenten Alt-Saxophon, Horn, Oboe, Querflöte, Klavier und Violoncello zu hören sein. Die Kompositionen umfassen eine Zeitspanne von der Barockzeit bis in das 20. Jahrhundert. Durch die verschiedenen Instrumente und die Auswahl der Werke aus den unterschiedlichen Epochen können sich die Konzertbesucher auf ein vielfältiges Programm freuen. Das Konzert beginnt um 17 Uhr und dauert etwas mehr als eine Stunde. Der Eintritt ist frei.

Schwabo 26.2.13

Bahnreise bringt Schülerinnen auf eine Idee

Jugend forscht: Kann die Fahrzeit und der Energieverbrauch eines Zuges optimiert werden?

Von Manfred Köncke

Rottweil/Nagold. Beim 15. Regionalwettbewerb »Jugend forscht« in Nagold erhielten Sharina Kimura (16) aus Schörzingen und Luisa Rank (16) aus Rottweil für ihr Projekt »Optimierung der Fahrzeit und des Energieverbrauchs von Zügen mithilfe eines Vakuums«, Fachgebiet Physik, den ersten Preis und haben sich für den Wettbewerb auf Landesebene qualifiziert, der im März in Stuttgart stattfindet.

Die Schülerinnen des Drost-Hülshoff-Gymnasiums Rottweil sind häufig mit der Bahn unterwegs. Eines Tages stellten sie sich die Frage, ob bei längeren Reisen eventuell Zeit und Energie gespart werden kann. Sie begannen sich mit den Kräften zu beschäfti-

gen, die auf einen fahrenden Zug einwirken. Dass die Rollreibung und der Luftwiderstand dabei die entscheidenden Rolle spielen, waren sowohl Sharina, die nach dem Abitur Ingenieurwissenschaft studieren will, als auch Luisa, die später als Physikerin arbeiten möchte, von vornherein klar.

In der Schule hatten sie ge-

lernt, dass der Luftwiderstand quadratisch mit der Geschwindigkeit zunimmt. Folglich bestimmt, wenn der Zug langsam unterwegs ist, die Rollreibung den Energieverbrauch, bei hoher Geschwindigkeit ist es der Luftwiderstand. Damit drängte sich für die jungen Forscherinnen die nächste Frage fast von allein auf: Lässt sich der Luftwider-

stand minimieren? Und wenn ja, wodurch? Könnte es sich lohnen, das Vakuum als Umgebung für die moderne Infrastruktur zu nutzen?

Weil sie es nicht bei theoretischen Erklärungen bewenden lassen wollten, bauten sie einen Windkanal, maßen den Cw-Wert, der Auskunft über den tatsächlichen Strömungswiderstand (»Windschlüpfigkeit«) eines Körpers gibt, und berechneten die theoretische Höchstgeschwindigkeit eines Zuges im Vakuum. Mit ihren kombinatorischen Fähigkeiten, logischen Schlussfolgerungen und den technischen Geräten überzeugten sie die hochkarätig besetzte Jury. Nach ihrem Regionalsieg in Nagold sind die beiden Gymnasialschülerinnen jetzt auf ihr Abschneiden im Landeswettbewerb gespannt.

INFO

Weitere Sieger

Ebenfalls einen ersten Preis erhielten Julian Schneider (15) aus Villingendorf und Pablo Wöhrstein (15) aus Zimmern o. R. Die beiden Schüler des Leibniz-Gymnasiums traten im Fachgebiet

Chemie mit Forschungsergebnissen zum so genannten Mpemba-Effekt an und überzeugten die Jury. Der Mpemba-Effekt bezeichnet das paradoxe Phänomen, bei dem heißes Wasser unter bestimmten Bedingungen schneller gefriert als kaltes Wasser.



Sharina Kimura (links) und Luisa Rank sind erfolgreich bei Jugend forscht. Foto: Köncke



Gruppe aus Thiene zu Gast am Droste-hülshoff-Gymnasium Empfang für Schüler aus Italien im Alten Rathaus

ROTTWEIL, 21. März (pm) - Stadträtin Sibylle Schumacher hat am Montag, 18. März, als ehrenamtliche Stellvertreterin von Oberbürgermeister Ralf Broß eine Schülergruppe aus dem italienischen Thiene im Alten Rathaus empfangen. Die Schüler sind diese Woche im Rahmen eines Schüleraustausches zu Gast am Droste-Hülshoff-Gymnasium (DHG).

Stadträtin Sibylle Schumacher hat als ehrenamtliche Stellvertreterin von Oberbürgermeister Ralf Broß eine Schülergruppe aus Thiene und ihre Rottweiler Gastgeber im Alten Rathaus empfangen. Die Gruppe kam auf Einladung des DHG nach Rottweil. Foto: pm

Das DHG unterhält seit 1995 eine Partnerschaft mit dem Liceo Statale F. Corradini in Thiene, eine Stadt mit 20.000 Einwohnern im Norden Italiens. In Thiene besteht ein großes Interesse, die deutsche Sprache zu erlernen, zumal dort viele deutsche Betriebe angesiedelt sind. Am DHG wird seit einige Jahren Italienisch ab Klasse 8 als Profilmfach angeboten. 30 Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 lernen im zweiten Jahr Italienisch, 17 von ihnen sind am Schüleraustausch beteiligt. Die Schüler wurden bei ihrem Besuch im Alten Rathaus von den Lehrerinnen Gabriella Bonzanini und Sabine Duffner sowie von DHG-Schulleiter Paul Bauer begleitet. Schumacher betonte, dass Rottweil als Große Kreisstadt Verwaltungszentrum, Gerichtsstandort und wichtiger Schulstandort sei und täglich bis zu 8000 Schüler die 30 verschiedenen Bildungseinrichtungen in Rottweil besuchen. Daraus resultierten viele internationale Schülerkontakte mit Amerika, China, Frankreich, Spanien, Serbien, Ungarn oder Italien. „Auf ganz natürliche Weise findet zwischen den Schülern ein Gedankenaustausch statt.

Über geografische und nationale Grenzen hinweg werden persönliche Freundschaften geschlossen – und das ist gut so“, betonte Schumacher. „Sie sind die kommende Generation Europas, bauen sie das gemeinsame Haus Europa weiter. Helfen Sie mit, dass unsere Welt auch für kommende Generationen lebenswert bleibt“, appelliert sie an die Schülerinnen und Schüler und wünschte ihnen weitere schöne Tage mit vielen interessanten Begegnungen in Rottweil.

NRWZ - Die Neue Rottweiler Zeitung, 21.03.2013

Guhl: Zukunft der Gymnasien ist gesichert

Anja Schmidt, 18.04.2013 11:13 Uhr



Das DHG und das AMG existieren schon heute in guter Nachbarschaft. Foto: Schmidt

Rottweil - "Der Bestand aller drei Gymnasien ist gesichert", stellt Bürgermeister Werner Guhl klar. Es wäre ein Fehler zu behaupten, auf das Albertus-Magnus-Gymnasium (AMG) könne verzichtet werden.

Das Leibniz-Gymnasium (LG) freut sich über einen vierten Zug und das Droste-Hülshoff-Gymnasium (DHG) hat die meisten Anmeldungen. Nur das AMG weist mit 41 neuen Schülern für die kommende fünfte Klasse niedrige Anmeldezahlen auf.

Guhl irritiert dies jedoch nicht. Die Strömungen der Schüler seien in den vergangenen Jahren divergent gewesen, erklärt der Bürgermeister. Schlug das Herz der Schüler im einen Jahr vermehrt für das LG, hatte im nächsten Jahr das DHG die Nase vorn, und auch das AMG mischte in diesem Reigen schon fleißig mit.

Das AMG sei schon vor zehn Jahren als kleinstes Gymnasium anerkannt worden. Damals wurde das DHG als vierzünftig ausgewiesen, das LG als dreizünftig und das AMG als zweizünftig.

Für das historisch gewachsene altsprachliche Gymnasium stelle sich die Existenzfrage auch deshalb nicht, weil sich im Bildungsraum der gesamten Region kein vergleichbares Gymnasium finde. Ebenso bereite die Raumnot des DHGs, zumindest Guhl, nur wenig Sorge. Alle Schulen befänden sich schließlich auf einem Campus. Aufgrund der Nähe seien schon in der Vergangenheit gute Lösungen gefunden worden.

Damit schließt Guhl einen Anbau am DHG jedoch nicht aus. Mit dem Schulleiter sei man schon im Gespräch, und im Rahmen der Gesamtanierung werde der Gemeinderat die Gegebenheiten vor Ort besichtigen.

Kretschmann ist anders als Mappus

Schwarzwälder-Bote, 08.05.2013 02:00 Uhr



Landtagspräsident Guido Wolf (links) stellt sich den Fragen der Klassenstufe zehn am DHG. Foto: Schmidt Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Anja Schmidt

Rottweil. Die ersten beiden Gemeinschaftskunde-Stunden der Klassenstufe zehn am Droste-Hülshoff-Gymnasium (DHG) übernahm gestern Morgen Guido Wolf, Präsident des baden-württembergischen Landtags.

Schulleiter Paul Bauer war einigermaßen überrascht, dass Wolf dafür Zeit fand. Insgesamt würden er und seine Stellvertreter 58 Schulen im Land besuchen, erläuterte Wolf. Mit dem Projekt erhoffe sich das Landtagspräsidium, frühzeitig das Interesse für die Politik zu wecken. Und Wolf – auch als Autor bekannt für seine witzigen und unterhaltsamen Episoden – fand den richtigen Ton.

Kurzweilig berichtete er über das Parlament und die Zusammensetzung der 138 Abgeordneten, über seine Aufgabe als Präsident und fragte interessiert, welche Minister bekannt seien. Mehr als Winfried Kretschmann und Nils Schmid fielen den Schülern zwar auf Anhieb nicht ein, viele Fragen hingegen schon. Etwa, warum Wolf bei der CDU gelandet sei? Seine Eltern und sein Großvater hätten diese Richtung geprägt, antwortete der frühere Tuttlinger Landrat, aber begeistert hätte ihn dann Helmut Kohls Einsatz zur Deutschen Einheit. Mitglied einer Partei zu sein, bedeute aber nicht, parteiintern "alles super, klasse" zu finden, betonte Wolf. Parteiarbeit lasse immer auch die kritische Diskussion zu.

"Und warum ist Kretschmann besser als Stefan Mappus?" Auch diese Frage brachte Wolf nicht ins Schleudern. Wobei er das Lob "besser" so nicht stehen lassen wollte. "Mappus ist anders", lautete daher seine Antwort, nicht so diskussions-, nicht so kompromissbereit wie der aufgeschlossene Kretschmann.

Die Frage nach der Gemeinschaftsschule löste Wolf diplomatisch. Auf die Profile der Jugend sollte nach seiner Ansicht auch weiterhin differenziert reagiert werden können. Gleichwohl wären bereits 42 Gemeinschaftsschulstandorte in Baden-Württemberg eingerichtet. Im kommenden Jahr sollen weitere 87 hinzukommen. Es gelte daher, Erfahrung zu sammeln und die Entwicklung abzuwarten. Dass G8 und G9 auf Dauer parallel angeboten werden, hält Wolf hingegen nicht für sinnvoll. "Irgendwann müssen wir uns entscheiden."

Zum Standort der Justizvollzugsanstalt wusste Wolf, dass Rottweil nicht aus dem Rennen ist. "Alles ist noch denkbar." Und Bürgermeister Werner Guhl fügte an, dass der Standort "Stallberg" von der Stadt inzwischen als "der richtige" favorisiert würde. Im geplanten ThyssenKrupp-Turm sieht Wolf ein "mutiges Signal in Richtung Zukunft". Im Fall Uli Hoeneß nur eine "große Enttäuschung".

Echte Sorge waren aus der Frage einer Schülerin zu rechtsradikalen Parteien zu entnehmen. Und auch Guido Wolf will die Gefahr nicht unterschätzen. Alle demokratischen Parteien müssten an einem Strang ziehen, da extreme Gruppierungen in einem Parlament nichts verloren hätten. Hingegen schlug Paul Bauer vor, im DHG ein Schülerparlament zu gründen, in dem Schüler Demokratie lernen und praktizieren könnten. Wolf jedenfalls war von dieser Idee begeistert: "Ich freu' mich schon auf den Austausch mit eurem gewählten Präsidenten."

In der Schule fühlt sich Bianca rundum wohl

Schwarzwälder-Bote, 07.06.2013 19:00 Uhr



Bianca (vorn) mit ihren besten Freundinnen. Foto: Schmidt Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Anja Schmidt

Bianca Hoch besucht trotz Behinderung ein Gymnasium. Die Kosten für ihre Beförderung schmerzen das Landratsamt. Bianca Hoch ist eine ganz normale 13-Jährige. Sie lacht gern mit ihren Freundinnen, interessiert sich für die gleichen Themen und schwärmt für Bayern München. Auch mit ihrem körperlichen Handicap kann Bianca gut umgehen.

"Das gehört zu mir", sagt sie lächelnd. Bianca wurde mit einem offenen Rücken geboren und kann daher nur sehr schwer gehen. In ihrer Schule, dem Droste-Hülshoff-Gymnasium (DHG) in Rottweil, ermöglicht der Stundenplan der siebten Klasse, die Bianca besucht, ihr kurze Wege von einem Klassenraum zum nächsten. Ein Helfer sei so gar nicht nötig, erklärt Bianca. Ihre Freundinnen tragen ihr den Schulranzen.

Sehr schwer ist er nicht. Die 13-Jährige hat ihre Schulbücher doppelt. Zu Hause und in einem Schließfach in der Schule. Sie ist eine gute Schülerin und in der Klasse gut integriert, bescheinigt ihr Schulleiter Paul Bauer. Kein Mitschüler meckert, wenn beim Schulausflug ihre Bedürfnisse berücksichtigt werden, erzählen ihre Freundinnen. Im Gegenteil: An Unterstützung fehle es nicht.

Dieses gute Gefühl des Geborgenseins wird von anderer Seite getrübt. "Das Landratsamt legt ihr immer wieder Steine in den Weg", sagt Biancas Mutter Renata Hoch. Das schmerze das Kind und bringe einen ständigen Kampf für die Eltern. Das Problem sind die Fahrtkosten. Bianca wohnt in Dunningen und wird jeden Tag mit dem Taxi zur Schule und wieder nach Hause gebracht. Erst vor kurzem erreichte die Mutter ein Brief der Behörde, dem sie entnehmen konnte, dass die Mitarbeiter versuchten, Bianca im vermeintlich näher liegenden Schramberger Gymnasium unterzubringen. Doch mit diesem Versuch scheiterte schon die Mutter Jahre zuvor. Damals habe sie der Rektor Bernhard Dennig in Biancas Anwesenheit gefragt, wie sie auf die Idee komme, Bianca auf das Schramberger Gymnasium schicken zu wollen. Bianca wurde abgelehnt.

Erinnern kann sich Bernhard Dennig an die Begegnung nicht mehr. Das Schramberger Gymnasium könne aber tatsächlich aufgrund der Infrastruktur der Schule im Einzelfall keine körperlich behinderten Kinder aufnehmen. Verwundert zeigte sich der Schulleiter aber auch insofern, weil Dunninger Kinder traditionell Rottweiler Gymnasien besuchen würden.

Die Probleme mit der Beförderung zeige sich auch an Wandertagen, erzählt die Mutter. Bei einem Ausflug der Schulklasse zur Neckarburg wollte sie auch dabei sein. Da musste sie privat gefahren werden, da nur die Fahrt

zwischen der Schule und dem Elternhaus übernommen wird. Wenn sie das nicht wolle, sollte sie ihre Tochter auf eine Behindertenschule schicken, habe ihr ein Mitarbeiter des Landratsamts harsch geraten.

"Das fand ich nicht schön". Eine Behindertenschule werde ihr immer wieder empfohlen, erzählt Renata Hoch, obwohl Bianca dann nicht dieselbe Ausbildung zuteil würde. Die jüngste Aufregung begann Anfang Mai. Seither teilt Bianca ihr Taxi mit einem weiteren Schüler. Morgens kein Problem sagt die Mutter, doch nach der Schule, sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag, müsse Bianca eine Wartezeit in Kauf nehmen. Ändert sich etwas am Stundenplan, kann die Wartezeit deutlich ansteigen.

Erst, als sich das Taxiunternehmen eingeschaltet habe, und auch der Rektor erklärte, dass es innerhalb der Schule keine Aufenthaltsort für Bianca gebe, lenkte die Behörde ein. Für Bianca bedeute dieser Zwist eine ständige psychische Belastung, klagt die Mutter. Sie fühle sich als Störfaktor und ausgeschlossen.

Bereits 2007 unterschrieb Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention. In Baden-Württemberg besuchen knapp 30 Prozent der behinderten Schüler eine Regelschule, ist beim statistischen Landesamt zu erfahren. Besteht eine Notwendigkeit für eine Sonderbeförderung, wie bei Bianca, ist im Kreis Rottweil, das Nahverkehrsamt zuständig.

Nach Auskunft von Jutta Pagel-Steidel vom Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg verpflichtete sich die Behörde aber nur zur Beförderung zwischen Wohnort und Schule. Bei Bedarf, etwa bei Wandertagen, auch zur Beförderung eines Rollstuhls. Laut dem baden-württembergischen Schulgesetz sei es die Aufgabe aller Schulen, behinderte Kinder aufzunehmen. Bianca auf die Behindertenschule zu schicken, sei aufgrund ihrer kognitiven Fähigkeiten undenkbar. Die einzige Behindertenschule mit gymnasialem Zug sei in Schwäbisch Gmünd. Vom Sozialamt müssten dann die Ausgliederungshilfe und die Unterbringung im Internat bezahlt werden. Das Nahverkehrsamt trage weiter die Beförderungskosten am Wochenende zwischen Wohnort und Schule.

Monika Mayr, Dezernentin des Nahverkehrsamts, zeigt Verständnis für die Reaktion der Eltern. Der zuständige Mitarbeiter sei inzwischen im Ruhestand. Gerne sei das Nahverkehrsamt bereit, "etwaige Missverständnisse" mit der Familie zu klären. Jedoch betont Mayr, dass die Sonderbeförderungen "enorm hohe Kosten" verursachen würden und schon aufgrund der Satzung kein Spielraum für weitere Fahrten gegeben sei.

Außergewöhnliche Fahrten, wie etwa an einem Wandertag, könnten über die Eingliederungshilfe vom Sozialamt finanziert werden. Gleichwohl habe das Landratsamt keine Befugnis, in die Schulstandortwahl der Eltern einzugreifen. Für Bianca besteht also zumindest keine Gefahr, das DHG verlassen zu müssen.

"Ich möchte allen an der Schule danken", sagt die 13-Jährige. "Meinem Rektor, den Lehrern, den Sekretärinnen, aber vor allem meinen Mitschülern. Sie sind einfach klasse".

Alle 61 Abiturienten bestehen die Prüfung

Schwarzwälder-Bote, 27.06.2013 20:03 Uhr

[Rottweil](#). Alle 61 Prüflinge haben am Droste-Hülshoff-Gymnasium (DHG) Rottweil die Abiturprüfung bestanden. Beim Sektempfang – ausgerichtet durch den Verein der Ehemaligen und Förderer des DHG – wurden die Preisträger bekannt gegeben. Auch die Lateinschüler der Stufe 10 konnten sich freuen. Zehn Prüflinge haben nun das Latinum. Glück und Erfolg für den weiteren Lebensweg wünschten Schulleiter Paul Bauer und die Elternbeiratsvorsitzende Manuela Hirth.

Zur Vorlage beim Finanzamt

Der Verein der Ehemaligen und Förderer des Droste-Hülshoff-Gymnasiums Rottweil e.V. ist wegen Förderung der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung nach dem letzten uns zugegangenen Steuerbescheid/Freistellungsbescheid des Finanzamts Rottweil vom 01.07.2010 für die Jahre 2007, 2008 und 2009 (Aktenzeichen: 19057/04598 SG:2/10) als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach §3 Nr.6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur verwendet wird für den oben genannten Zweck.

Der Verein ist berechtigt, für Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen auszustellen. Der Kontoauszug mit der Abbuchung des Jahresbeitrags dient zusammen mit diesem Schreiben als Zuwendungsbestätigung.

Wenn Sie eine **E-Mail-Adresse** haben, schreiben Sie – sofern noch nicht geschehen – an DHGFOERDERV@web.de. Wir können dann Rundbriefe und evtl. das Vereinsblatt auf diesem Weg verschicken und Porto sparen!

Haben Sie uns Ihre **aktuellen Kontodaten** und Ihre **aktuelle Adresse** mitgeteilt, damit uns keine unnötigen Kosten entstehen?

Vielen Dank!

Impressum

Herausgeber des Vereinsblattes:

**Verein der Ehemaligen und Förderer
des Droste-Hülshoff-Gymnasiums Rottweil e.V.**

Bismarckstr. 4, 78628 Rottweil

Tel. 0741/23990 - Fax 0741/15649

Bankverbindung: Konto 96210 Kreissparkasse Rottweil (BLZ 642 500 40)

IBAN: DE38 6425 0040 0000 0962 10 BIC: SOLADES1RWL

Vorstand:

Vorsitzender: Klaus Reiß, Hans-Thoma-Str. 13, 78628 Rottweil

Stellvertreterin: Gabi Schwarz, Kaiser-Str. 16, 78628 Rottweil

Kassierer: Karl-Friedrich Hainz, Lerchenweg 8, 78661 Dietingen

Schriftführer: Georg Fröhlich, Lindenstraße 50, 78628 Rottweil

Schulleiter Paul Bauer, Rodestraße 11, 78050 Villingen-Schwenningen

Verantwortlich für den Inhalt: Klaus Reiß



Vielen Dank!